

Pädagogische Hochschule Oberösterreich (PH OÖ)
Diversitäts- und Inklusionsstrategie für das Erasmus+ Mobilitätsprogramm

Die Diversitäts- und Inklusionsstrategie für das Erasmus+ Mobilitätsprogramm der PH OÖ basiert auf der grundsätzlichen Anerkennung der Werte, die in der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen sowie in der EU-Charta der Grundrechte festgelegt sind. Die PH OÖ spielt eine entscheidende Rolle in der Ausbildung und beruflichen Entwicklung von Lehrkräften in Österreich und verankert aktiv die in den oben genannten Dokumenten dargelegten Grundsätze in ihren Programmen. Werte wie Achtung der Menschenwürde, Freiheit, Demokratie, Gleichheit, Rechtsstaatlichkeit und die Achtung der Menschenrechte, einschließlich der Rechte von Minderheiten, sind ein wesentlicher Bestandteil aller Lehrpläne der PH OÖ.

Die PH OÖ legt im Erasmus+ Mobilitätsprogramm besonderen Wert auf Inklusion und verfolgt die folgenden Strategien, um gleiche Chancen für alle Studierenden und Mitarbeitenden sicherzustellen, auch für diejenigen, die an Mobilitätsaktivitäten teilnehmen. Diese Strategien zielen darauf ab, dass alle Studierenden und Mitarbeitenden gleichermaßen die notwendige Unterstützung und die Möglichkeiten erhalten, um vollständig an den Mobilitätsaktivitäten teilzunehmen und von den internationalen Erfahrungen zu profitieren. Sie umfassen Maßnahmen zur Förderung der Barrierefreiheit, Unterstützungsdienste und Chancen für Studierende und Mitarbeitende mit unterschiedlichen Hintergründen oder Behinderungen. Studierende und Mitarbeitende, die aufgrund von körperlichen Behinderungen, medizinischen Bedingungen oder Lernunterschieden formell Unterstützungsbedarf festgestellt haben, haben die gleichen Rechte und werden ebenso behandelt wie alle anderen Studierenden und Mitarbeitenden.

Alle Mitarbeitenden der Pädagogischen Hochschule Oberösterreich (PH OÖ), die für die Verwaltung der Mobilitäten von Incoming- und Outgoing-Studierenden/Mitarbeitenden verantwortlich sind, müssen eine Erklärung über Interessenskonflikte abgeben. Im Falle eines potenziellen Konflikts während des Auswahlverfahrens müssen sie das Rektorat unverzüglich informieren und sich aus dem Auswahlprozess zurückziehen.

Durch die Umsetzung eines fairen und transparenten Auswahlverfahrens stellt die PH OÖ sicher, dass die Kriterien für Mobilitäten von Studierenden und Mitarbeitenden fair und transparent angewendet werden, um allen Studierenden und Mitarbeitenden, einschließlich solcher mit Inklusionsbedarf, gleiche Chancen zur Teilnahme an Mobilitätsaktivitäten zu bieten. Studierende mit geringeren Chancen werden genauso behandelt wie diejenigen, die keine besondere Unterstützung benötigen. Studierende und Mitarbeitende, die spezifischen Anpassungen oder Unterstützungsdienste benötigen, um Barrierefreiheit während der Mobilität zu gewährleisten, werden bei der Suche nach geeigneten Zielen unterstützt, die bei Bedarf auch rollstuhlgerecht sind.

Die PH OÖ wird mit den Behindertendiensten, den Studierendenberatungen und den relevanten Akteuren der entsendenden (Incoming Erasmus+ Studierende) und empfangenden Universitäten (Outgoing Erasmus+ Studierende) zusammenarbeiten, um Studierende und Mitarbeitende mit Inklusionsbedarf zu identifizieren und zu unterstützen.

Die PH OÖ bemüht sich, den Bewerbungsprozess für Incoming- und Outgoing-Studierende so barrierefrei wie möglich zu gestalten, indem Online-Formulare bereitgestellt werden, die mit Screenreadern kompatibel sind, klare Anweisungen in verschiedenen Formaten angeboten werden und Erasmus+ Koordinator*innen bei Bedarf Unterstützung leisten.

Durch die Bereitstellung von Informationen in verschiedenen Formaten, die Sicherstellung der physischen Barrierefreiheit der Einrichtungen der PH OÖ und die Bereitstellung von alternativen Vorkehrungen für Studierende mit Mobilitätseinschränkungen entwickelt die PH OÖ Maßnahmen,

um erfolgreiche Mobilitäten für Incoming-Studierende und Mitarbeitende mit unterschiedlichen Hintergründen oder Behinderungen zu gewährleisten. Das Gebäude der PH OÖ entspricht vollständig den EU-Vorschriften für barrierefreien Zugang, einschließlich sprachgesteuerter Aufzüge, Beschilderungen in Brailleschrift, Rollstuhlliften und Rampen sowie Rollstuhlbremsern in der Nähe von Treppen. Alle Etagen sind über sprachgesteuerte Aufzüge zugänglich. Darüber hinaus gibt es an der PH OÖ geschlechtsneutrale Toiletten, um Inklusion und Gleichberechtigung am Arbeitsplatz zu fördern.

Vor Beginn der Mobilität wird die PH OÖ erfragen, ob Bewerberinnen besondere Bedürfnisse, Behinderungen oder einen Bedarf an Inklusionsunterstützung haben. Die PH OÖ wird bei der Suche nach speziellen Unterstützungsdiensten helfen, die auf die Bedürfnisse von Studierenden und Mitarbeitenden zugeschnitten sind, die an Mobilitätsaktivitäten teilnehmen, und wird dabei helfen, Kontakte zu lokalen und internationalen Partnern zu knüpfen, um das Angebot an Mobilitätsmöglichkeiten für Studierende mit unterschiedlichen Hintergründen zu erweitern. Für Outgoing-Studierende und -Mitarbeitende umfasst dies die Kontaktaufnahme mit einem/r Mobilitätskoordinator*in an der jeweiligen Partnerinstitution, der/die Studierende und Mitarbeitende während des gesamten Mobilitätsprozesses von der Bewerbung bis zur Wiedereingliederung unterstützt. Die PH OÖ plant, Austauschprogramme mit Institutionen, die Inklusion und Diversität priorisieren, weiterzuentwickeln und zu fördern.

Obwohl die PH OÖ noch keine*n fest zugeordneten Mobilitätskoordinator*in oder Berater*in für Incoming-Studierende hat, bieten die Koordinator*innen des Instituts für Internationale Zusammenarbeit und Studienprogramme allen Incoming- und Outgoing-Lehrkräften, Mitarbeitenden und Studierenden, insbesondere aus unterrepräsentierten Gruppen oder mit Behinderungen, Beratung und Unterstützung an.

Wo notwendig, wird das Lehrpersonal der PH OÖ über besondere Bedürfnisse oder Behinderungen der Incoming-Studierenden informiert. Die PH OÖ hat zudem ein Buddy-System eingerichtet, bei dem PH OÖ-Studierende die Incoming-Studierenden in Linz und an der PH OÖ unterstützen. Die PH OÖ arbeitet daran, eine*n fest zugeordneten Mobilitätskoordinator*in oder Berater*in einzustellen, um die Unterstützungs- und Koordinierungsmaßnahmen für Incoming- und Outgoing-Studierende und -Mitarbeitende zu optimieren.

Das Erasmus+ Programm bietet finanzielle Unterstützungszuschüsse für Outgoing-Studierende, darunter zusätzliche Zuschüsse für Studierende mit geringeren Chancen, Eltern, die mit Kind(ern) an einer Mobilität teilnehmen, und Studierende mit chronischen Krankheiten. Um diese Zuschüsse zu erhalten, müssen die Studierenden nachweisen, dass ihre finanziellen Ausgaben höher sind als in ihrem Heimatland. Detaillierte Anweisungen zur Beantragung dieser Zuschüsse werden von den Erasmus+ Koordinator*innen bereitgestellt.

Darüber hinaus können Studierende, die nicht zu den in Österreich definierten Teilnehmenden mit geringeren Chancen gehören und keine Aufstockung erhalten, aber nachweisen können, dass sie aufgrund tatsächlicher Kosten zusätzlichen finanziellen Unterstützungsbedarf haben, mit Unterstützung der Erasmus+ Outgoing-Koordinator*innen einen Antrag auf Inklusionsunterstützung stellen. Es besteht kein automatischer Anspruch auf Inklusionsunterstützung, Anträge werden von der Hochschule sowie der OeAD (Nationale Agentur) von Fall zu Fall geprüft.

Die PH OÖ plant, Sensibilisierungskampagnen durchzuführen und Schulungen sowohl für Mitarbeitende als auch für Studierende zu Themen wie Diversität, Inklusion und Barrierefreiheit in Mobilitätsaktivitäten anzubieten. Dies kann Workshops zu interkultureller Kommunikation, Bewusstsein für Behinderungen und inklusiven Lehr- und Lernpraktiken im Kontext von Mobilitäten umfassen.

Studierende und Mitarbeitende können sich an die/den zuständige*n PH OÖ Incoming- und Outgoing-Koordinator*in (<https://ph-ooe.at/international/who-is-who/team-international>) wenden, um weitere Informationen und Unterstützung in Bezug auf Inklusionsmaßnahmen vor, während und nach den Mobilitätsaktivitäten zu erhalten. Die PH OÖ bietet Outgoing- und Incoming-Studierenden mit geringeren Chancen die Möglichkeit, an Kurzzeitmobilitäten wie Kurzzeitpraktika und (verfügbaren) BIPs teilzunehmen.

Die PH OÖ verpflichtet sich, klare Kommunikationskanäle und Prozesse bereitzustellen, um Studierende und Mitarbeitende während ihrer Mobilitätsaktivitäten zu unterstützen. In der Vor-Mobilitätsphase werden Informationsveranstaltungen, schriftliche Informationsblätter und Treffen mit Koordinator*innen angeboten, um die verfügbaren Unterstützungsmaßnahmen sowie die Kontaktdaten des Support-Personals aufzuzeigen. Während der Mobilität wird laufende Unterstützung durch die Mobilitätskoordinator*innen per Telefon und E-Mail angeboten. Notfallkontakte und Verfahren werden den Teilnehmenden vor der Abreise mitgeteilt und in ihren Mobilitätsunterlagen aufgenommen. Nach der Mobilität haben Studierende und Mitarbeitende Zugang zu Nachbereitungsgesprächen und Unterstützung. Folgegespräche werden organisiert, um eventuelle Probleme zu klären und Feedback zu den Mobilitätserfahrungen zu sammeln.

Um die laufende Wirksamkeit der Inklusionsstrategie sicherzustellen, implementiert die PH OÖ einen formalen Evaluierungsprozess. Dieser Prozess umfasst Bewertungen, die die Incoming-Studierenden nach ihrer Mobilität im Mobility-Online-System der Hochschule ausfüllen, Berichte, die Outgoing-Studierende nach ihrer Mobilität einreichen, und die EU-Umfragen, die sowohl Incoming-Studierende, Incoming-Lehrkräfte als auch Outgoing-Lehrkräfte und -Mitarbeitende ausfüllen müssen. Die Ergebnisse dieser Bewertungen und Umfragen werden gesammelt und analysiert. Dieses Feedback wird verwendet, um notwendige Anpassungen und Verbesserungen der Inklusionsstrategie vorzunehmen.

Die PH OÖ holt regelmäßig Feedback von Studierenden und Mitarbeitenden ein, die tatsächlich an Mobilitätsaktivitäten teilnehmen, um die Wirksamkeit der Inklusionsmaßnahmen zu bewerten und Verbesserungspotenziale zu identifizieren. Feedback aus den Bewertungen wird jährlich überprüft, und auf Grundlage dieser Erkenntnisse werden notwendige Anpassungen und Verbesserungen an der Inklusionsstrategie vorgenommen. Ein Bericht, der diese Anpassungen zusammenfasst, wird den relevanten Interessengruppen zur Verfügung gestellt, um Transparenz im Verbesserungsprozess zu gewährleisten.

Die PH OÖ unterstützt Gleichberechtigung und eine ausgewogene Work-Life-Balance. Die Hochschule verpflichtet sich zur Umsetzung gerechter Arbeitszeitregelungen, indem Gleitzeitmodelle und flexible Arbeitszeitvereinbarungen eingeführt werden. Diese Initiativen sollen Mitarbeitende bei der Vereinbarkeit von Berufs- und Familienleben unterstützen.

Die PH OÖ verpflichtet sich zum strikten Schutz personenbezogener Daten und stellt die vollständige Einhaltung aller geltenden Datenschutzgesetze, einschließlich der EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO), sicher. Alle im Rahmen des Mobilitätsprozesses erhobenen personenbezogenen Daten werden vertraulich behandelt und sicher gespeichert.

Abschließend bleibt die PH OÖ weiterhin bestrebt, ein inklusives Umfeld für alle Teilnehmenden an ihren Mobilitätsprogrammen zu fördern. Wir werden unsere Inklusionsstrategie kontinuierlich evaluieren und verbessern, um gleiche Chancen und Unterstützung für alle Studierenden und Mitarbeitenden sicherzustellen. Wir freuen uns darauf, unsere Initiativen in Zukunft weiter auszubauen, um Inklusion, Barrierefreiheit und Diversität zu stärken.